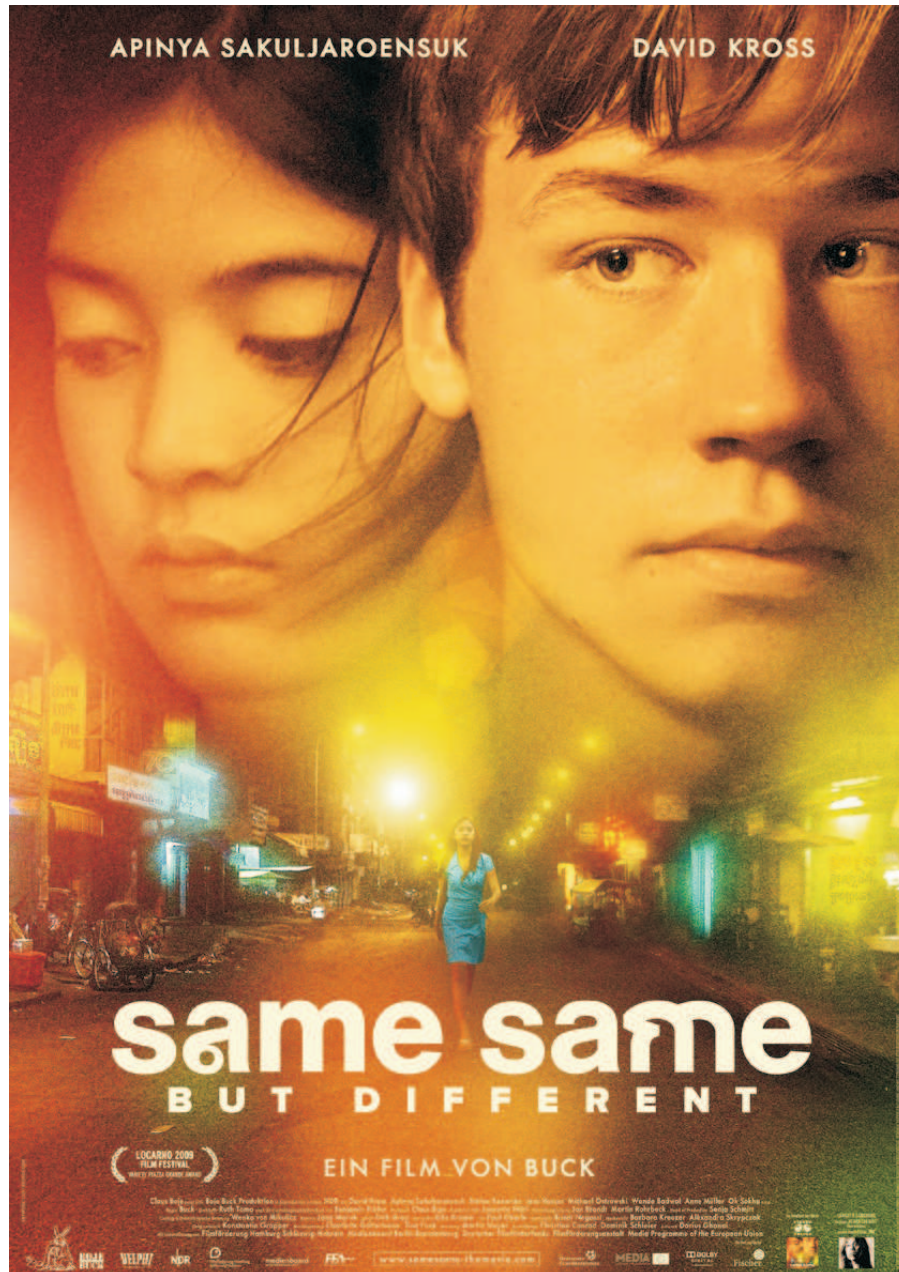


# same same BUT DIFFERENT



Deutschland 2009, 100 Minuten,  
FSK: Freigegeben ab 6 Jahren, FBW: besonders wertvoll

**Altersempfehlung: ab 14 Jahren**  
**Empfohlene Schulfächer:**  
**Deutsch, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde,**  
**Lebenskunde, Sozialkunde, Biologie, Geografie**



## Stab und Besetzung

Regie: Detlev Buck

Drehbuch: Ruth Toma (nach dem Roman „Wohin du auch gehst“ von Benjamin Prüfer, 2007)

Kamera: Jana Marsik

Schnitt: Dirk Grau

Originalmusik: Konstantin Gropper

Darsteller/innen:

David Kross (Ben), Apinya Sakuljaroensuk (Sreykeo), Stefan Konarske (Ed), Jens Harzer (Henry), Anne Müller (Praktikantin Claudia), Michael Ostrowski (Alex), Marie Jung (Regula), Lucile Charlemagne (Marie), Wanda Badwal (Lilli), Julia Primus (Vanessa), Constanze Becker (Sybille), Olli Dittrich (Vater von Ben und Henry), Gilla Cremer (Mutter von Ben und Henry), Ok Sokha (Mutter von Sreykeo), Em Boun Nat (Vater von Sreykeo), Anatole Taubman (Hotelmanager), Charly Hübner (Hajo Schober) u.a.

Produktion: Boje Buck Produktion

Kinoverleih: Delphi Filmverleih

Filmstart: 21.01.2010

Auszeichnungen: Filmfest Locarno 2009: Variety Piazza Grande Award (Kritikerpreis); Bayerischer Filmpreis 2010: Beste Bildgestaltung (Jana Marsik)

## Inhaltsverzeichnis

Inhalt.....3

Figuren und  
Hauptdarsteller..... 5

### Problemstellung

1. Cultural Clash  
und Toleranz..... 7

2. Beziehungen und Liebe..... 9

3. Sexualität und HIV/Aids..... 10

### Fragen und Unterrichtsvorschläge

zu 1.:

Cultural Clash und Toleranz..... 12

zu 2.:

Beziehungen und Liebe.....12

zu 3.:

Sexualität und HIV/Aids..... 13

Weitere Fragen und

Aufgabenstellungen..... 13

### Filmbildung

Filmsprache..... 15

Produktionsblog..... 16

Internetlinks /

Literaturhinweise..... 17



Davon träumen die Schüler jahrelang: Die Schulzeit ist endlich vorbei. Die Freunde Ben und Ed wollen das Leben nun erst einmal genießen und fahren nach Kambodscha. Als Rucksacktouristen reisen sie durch das fremde Land und tauchen ein in eine ganz andere Kultur. Dabei erleben sie Abenteuer, lernen aber auch die Armut der Menschen kennen.

In einer Discothek in Phnom Penh begegnet Ben der neunzehnjährigen Sreykeo. Sie wählt an diesem Abend Ben als Begleitung aus, weil er der Einzige ist, der an der Bar keinen Alkohol, sondern Wasser bestellt. Beide verbringen den Abend und die Nacht zusammen in Bens Quartier. Was Ben erst am nächsten Morgen erfährt, als Sreykeo ihn um Geld bittet: Sie arbeitet als Bargirl, um den Unterhalt für sich und ihre Familie zu verdienen.

Für den Heimweg leiht sich Sreykeo ein Hemd von Ben, um nicht aufgrund ihrer leichten Bekleidung auf der Straße als Bargirl erkannt zu werden. Die Rückgabe des Hemdes ist ein guter Anlass, Ben noch

einmal in seiner Unterkunft in Phnom Penh zu besuchen, denn seit dem Beginn ihrer Begegnung ist spürbar, dass Ben und Sreykeo Gefühle füreinander entwickeln.

Wegen ihrer permanenten Hustenanfälle überredet Ben Sreykeo, mit ihm zum Arzt zu gehen. Dies ist vielleicht ein Schlüsselerebnis für Sreykeo, um sich für Ben zu entscheiden, denn Ben ist offenbar der erste Mann, der sich richtig um sie kümmert: „Niemand geht mit mir zum Arzt, nur du.“

Der Arzt diagnostiziert eine Mandelentzündung. Beide sind glücklich, dass es nichts Schlimmeres ist. Ben kauft aus seiner guten Laune heraus bei einem Juwelier einen Ring für Sreykeo. Was er nicht weiß: Der Kauf des Rings ist für Sreykeo mehr als ein Geschenk; in Kambodscha bedeutet diese Geste fast schon das Eheversprechen.

Vor seiner Rückfahrt nach Hamburg, wo Ben ein Praktikum bei seinem Bruder in einem Zeitungsverlag absolvieren wird, begleitet er Sreykeo noch zu ihrer Familie. Die Familie wohnt in einem heruntergekommenen

Gebäude in Phnom Penh, La Building genannt. Hier wird nochmals deutlich, dass Sreykeo die Familie ernährt, da ihre Mutter nicht arbeiten geht, sondern dem Kartenspiel verfallen ist. Auch hier wird Ben, der vermeintlich reiche Besucher aus Europa, um Geld gebeten.

Ben vereinbart vor seiner Abreise mit Sreykeo, dass sie nicht mehr als Bargirl arbeitet. Er schickt ihr dafür regelmäßig Geld, um sie und ihre Familie zu unterstützen. Die Wende in ihrem Schicksal kommt jedoch, als Sreykeo sich wegen ihres Hustens ein weiteres Mal von einem Arzt untersuchen lässt: Bei ihr wird das HI-Virus gefunden. Ben ist geschockt, auch, weil er sich angesteckt haben könnte; sein HIV-Test ist jedoch negativ. Er reist wieder nach Kambodscha, um Sreykeo zu helfen - ein schwieriges Unterfangen. Denn in Kambodscha wirksame Medikamente zu besorgen, ist nahezu unmöglich: Sie enthalten meist nicht die richtigen Wirkstoffe. Außerdem merkt Ben, wie schwer es ist, Sreykeos Vertrauen für die westliche Medizin zu wecken, da bei ihr der Glaube an helfende Götter und die Aussicht auf ein nächstes Leben viel stärker und wichtiger sind.

Die Unterschiede zwischen Bens europäischer Welt und den Traditionen Kambodschas treten noch stärker hervor, als Ben zusammen mit Sreykeo zu ihrem Onkel aufs Land fährt. Denn da man Ben als zukünftigen Ehemann ansieht, wird von ihm erwartet, dass er dort ein Haus für seine gesamte Familie baut. Mit anderen Worten: In Kambodscha bedeutet Liebe, Verantwortung zu übernehmen und den Partner zu versorgen, für Ben dagegen ist Liebe zunächst hauptsächlich ein Gefühl.

Durch die hohen Erwartungen ist Ben abgeschreckt und verunsichert. Zum ersten Mal weiß er nicht mehr, was er tun soll. Er reist erneut zurück nach Hamburg, ohne deutlich zu machen, wie es weitergehen soll: Ben denkt daran, die Beziehung zu beenden, und Sreykeo fällt in ihr altes Leben zurück.

In einem Gespräch mit Henry und Claudia wird Ben aber klar, dass er Sreykeo gegenüber so fair sein muss, sie nicht mit falschen Hoffnungen im Unklaren zu lassen, und die Beziehung offen beenden muss. Unterstützt durch einen weiteren Auftrag für den Zeitungsverlag kehrt er daher nach Asien zurück und trifft Sreykeo in einem Hotel in Thailand wieder. Nach einer Auseinandersetzung wird ihm bewusst, dass seine Gefühle stärker sind als seine Befürchtungen: Er verspricht Sreykeo, sie zu heiraten, und bleibt in Kambodscha, um mit ihr zu leben und ihre gemeinsame Geschichte aufzuschreiben.



## **Statement - Der Regisseur Detlev Buck über seinen Film:**

*„Seit der Filmhochschule will ich einen Film machen, der nicht nur, wie so oft, ein bisschen Liebe beinhaltet, sondern nichts außer Liebe thematisiert. Doch keine Liebesgeschichte hat sich angeboten. Jetzt mit dieser wahren Geschichte von Benjamin Prüfer und Sreykeo sehe ich endlich die Zeit gekommen, den Film zu machen.“*

*Nie zuvor wurde mir so klar bewusst, dass die Bedeutung der Liebe zwischen den Menschen mit der Verantwortung wächst. Nie zuvor wurde mir so deutlich, dass Liebe Arbeit ist.*

*Eine Liebe in globalen Zeiten.“*

# Figuren und Hauptdarsteller

## Ben

Ben, die männliche Hauptfigur, will nach dem Ende der Schulzeit zunächst Spaß haben, ist im Grunde aber nachdenklich, hilfsbereit und romantisch. Er verliebt sich in Sreykeo, obwohl alle in seinem Umfeld ihn davon zu überzeugen versuchen, wie aussichtslos eine normale Zukunft mit Sreykeo ist. Zwischen Liebe und Überforderung schwankend, entscheidet er sich, obwohl er noch recht jung ist, schließlich für seine Gefühle und die Verantwortung.

Ben wird gespielt von **David Kross**. Kross, geb. 1990, ist der deutsche European Shooting Star der Berlinale 2009. Detlev Buck entdeckte Kross 2006 für seinen Film KNALLHART. Danach spielte er die Hauptrolle in Marco Kreuzpaintners KRABAT. Internationale Anerkennung erlangte Kross mit dem Film DER VORLESER, an der Seite von Kate Winslet unter der Regie von Stephen Daldry. Für seine Rolle als junger Michael Berg wurde er als „Bester Junger Nachwuchsschauspieler“ von der Chicago Film Critics Association nominiert und gewann den Trophée-Chopard Award in Cannes 2009.

## Sreykeo

Sreykeo ist die weibliche Hauptfigur. Sie arbeitet als Bargirl in Phnom Penh. Die Begegnung mit Ben verändert ihr Leben, da sie zum ersten Mal einen Mann trifft, der sich um sie zu kümmern beginnt und mehr von ihr möchte als schnellen Sex. Ihre HIV-Infektion ist für beide eine große Herausforderung. Auch konfrontiert sie Ben immer wieder mit den ihm fremden Sitten und Gebräuchen Kambodschas.

Sreykeo wird gespielt von **Apinya Sakuljaroensuk**, einer Thailänderin, die in ihrer Heimat ein Star ist. Sie debütierte 2007 im Film PLOY, geschrieben und inszeniert von Pen-Ek Ratanaruang. Der Film feierte Premiere bei der Director's Fortnight beim Filmfestival Cannes 2007. Für ihre Rolle bekam Sakuljaroensuk mehrere Preise und war als „Beste Nebendarstellerin“ für den Asian Film Award 2007 nominiert.



## Ed

Ed ist Bens Freund; beide wohnen in Hamburg zusammen in einer Wohngemeinschaft und reisen gemeinsam nach Kambodscha. Im Gegensatz zu Ben hat Ed wechselnde Freundinnen. Ihm sind Gefühle nicht so wichtig, sondern für ihn sollen Beziehungen stressfrei und unkompliziert sein. Er rät Ben von einer Fortsetzung der Beziehung zu Sreykeo ab und stellt einen Gegenpol zu Ben dar.

## Henry

Henry ist der Bruder von Ben. Er ist Redakteur in dem Zeitungsverlag, in dem Ben sein Praktikum macht, und wesentlich pragmatischer als Ben. Henry versucht einerseits, Ben klar zu machen, dass er wahrscheinlich nicht der einzige Mann ist, von dessen Geld Sreykeo lebt; er versucht andererseits aber auch, seinen Bruder zu unterstützen und ihm einen weiteren Aufenthalt in Asien zu ermöglichen.

## Claudia

Claudia ist im gleichen Verlag beschäftigt, in dem auch Henry arbeitet, und hat ein Verhältnis mit ihm. Sie versteht, warum Ben sich für Sreykeo einsetzt. Gerade weil sie selbst nur die heimliche Geliebte von Henry sein kann, redet sie Ben ins Gewissen, Sreykeo über die Beziehung nicht im Unklaren zu lassen und sich noch einmal mit ihr zu treffen. Damit trägt sie letztendlich dazu bei, dass Ben zu Sreykeo zurückkehrt und bei ihr bleibt.

## Alex

Alex verkörpert eine Mischung aus lebenshungrigem Hippie und skrupellosem Sextouristen, der die Verhältnisse in Asien auszunutzen versteht. Er steht als komische Figur auch für das Klischee des europäischen Aussteigers in Asien.



## 1. Cultural Clash und Toleranz

In SAME SAME BUT DIFFERENT prallen Welten aufeinander. Die Übersetzung des aus Thailand stammenden, titelgebenden Sprichwortes mit „ganz gleich und doch anders“ lässt dies nicht sofort deutlich werden.

Der Filmtitel ist vielmehr ein Understatement und genauso funktioniert auch der Film bezüglich der Thematik „Cultural Clash“: Er verzichtet darauf, in übertrieben großer, moralisch urteilender Geste die kulturellen Gegensätze vor Augen zu führen, sondern entwickelt stattdessen die Thematik anhand skurril-komischer oder tragischer Inhalte, die nachdenklich machen, ohne plakativ zu sein: Der Zuschauer muss wachsam sein, ein Gespür für die Botschaft hinter der filmischen Oberfläche entwickeln.



Wenn etwa zu Beginn ein deutscher Abiturient mit einer Panzerfaust in der Hand aufgefordert wird, auf eine Kuh in der Landschaft zu zielen und abzudrücken, erinnert dies zwar an Shooter-Computerspiele, erscheint jedoch als touristisches Event in unseren Breiten nahezu unmöglich. Aber für einen Europäer kann ein solches „Event“ durchaus ein Grund sein, einen Urlaub in einem Land wie Kambodscha zu verbringen: Zu Hause ist alles geregelt und ordentlich, in Asien dagegen kann man sich noch ungestört „vollknallen“ und „bedröhnen“; kurz: Spaß haben.

Was wie ein Spiel mit kulturellen Marotten beginnt, bekommt zunehmend gewichtigere Facetten durch die vielen Gegensätze, die erkennbar werden:

# same same BUT DIFFERENT

- *beim Gang zum Arzt oder im Umgang mit Krankheiten*: eine arme Kambodschanerin geht normalerweise nicht zum Arzt - schon gar nicht, wenn sie nur Husten hat - und schluckt keine Pillen, deren Inhalt sie nicht kennt; eine HIV-Behandlung ist nicht selbstverständlich, sondern von Zufall und Geld abhängig;

- *beim Essen*: Essen ist zentral für das Familienleben; zum Speiseangebot können Spinnentiere oder Insekten gehören wie in Europa Fisch oder Fleisch; Sreykeo kommentiert ihren Biss in einen Cheeseburger mit „Hab ich noch nie gegessen“;

- *im Familienleben*: Alleinsein gibt es nicht; ein Kind wird als Spielzeug für die Mutter gekauft, also von seiner eigentlichen Familie lieber verkauft als weiter ernährt;

- *beim Umgang mit Geld*: ein Europäer ist immer reicher als ein Einheimischer, daher muss er bei jeder Gelegenheit - also nicht nur für Sex - bereit sein zu zahlen und zwar mehr als normalerweise ein Einheimischer;



# Problemstellung



- *in der Sprache*: Englisch wird manchmal verstanden, aber nicht immer; niemals sollte man jedoch wegen Sprachproblemen die Geduld verlieren;

- *im Beziehungsleben*: Liebe kann es geben, aber Gefühle behindern auch das Geschäft: für Bargirls ist Geld wichtiger zum Überleben; Henry sagt über Sreykeo: „Sie kann sich Liebe doch gar nicht leisten“;

- *Religion (Buddhismus)*: Mystik und die persönliche Verbundenheit mit den vielen kleinen Gottheiten des Alltags sind wichtiger als der Glaube an den einen Gott; Sreykeo glaubt, dass Ben beim Ausflug auf das Land erkrankt sei, weil er den Stellvertreter des Großen oder Mächtigen

Geistes („Neak Tae“) am Ort nicht begrüßt hat.

Der Film will dazu anregen, die Vielzahl der Besonderheiten wahrzunehmen, und inszeniert sie teils mit komischem, teils mit tragischem Unterton; aber auf keinen Fall ruft er dazu auf, die Gegebenheiten und die Menschen pauschal zu verurteilen. Vielmehr schafft er es, durch den Mix der jungen europäischen und insbesondere der männlichen Figuren - gerade Ben, Ed, Henry und Alex erscheinen „same same but different“- die Frage nach kulturell bedingten Lebenshaltungen nicht einseitig in Richtung Asien bzw. Kambodscha, sondern auch in Richtung westliche Welt bzw. Europa zu stellen.







## 2. Beziehungen und Liebe

Der Film vermittelt durch die unterschiedlichen Figurenpaare verschiedene Sichtweisen auf den Themenkomplex „Beziehungen und Liebe“:

- Ben und Sreykeo finden auf einem hindernisreichen Weg zueinander;
- Henry und Claudia sind nur heimlich ein Paar, weil Henry verheiratet ist;
- Ed wechselt die Freundin, sobald die Beziehung irgendwie problematisch wird.

Bedeutsam ist auch die Erzählung von Ben und Henrys Vater, wie sich die Eltern kennengelernt haben: Zwar ebenfalls an einer Bar, aber mit zwei Gläsern Sekt in der Hand. Seitdem sind sie zusammengeblieben und haben offenbar ein bürgerliches und strukturiertes Leben geführt - ganz anders also als ihre beiden Söhne.

Während bei Sreykeo deutlich wird, dass sie nur innerhalb relativ eng gesteckter Grenzen agieren kann, die insbesondere durch äußere (familiäre, kulturelle, wirt-

schaftliche) Umstände bestimmt werden, ist Ben die Figur mit dem größeren Handlungs- und Verwandlungsspielraum. Er kann sich zwischen Ländern - oder Welten? - bewegen, scheint Lebensmodelle ausprobieren zu können, wird durch Ed, Henry und auch den Hippie Alex mit verschiedenen Beziehungsformen konfrontiert. Aber kann Ben sich wirklich frei entscheiden?

Während die anderen männlichen Figuren abgeklärt oder schlicht gedankenlos wirken, reifen bei ihm Verantwortungsgefühl und Courage.

Dies alles verdeutlicht, wie schwer es ist, die Fragen „Was ist eine Beziehung“ oder „Was ist Liebe“ eindeutig zu beantworten. Der Charakter der Menschen ist ebenso ausschlaggebend wie das Eingebunden-Sein in einen bestimmten Kulturkreis.

Ben scheint nicht der Prototyp der „pragmatischen Generation“ zu sein, wie es die Shell-Studie 2006 formuliert. Dort wird aber für seine Generation auch eine wachsende Bedeutung von „Freundschaft“ und „Familie“ festgestellt.



Besonderer Mut gehört für Ben dazu, sich der Situation zu stellen und weiter zu Sreykeo zu halten, als er von ihrer HIV-Infektion erfährt. Die Verunsicherung über eine „normale“ Zukunft und die Angst, sich zu infizieren, lassen sich nur durch entsprechende Aufklärung über HIV und Aids überwinden.

## 3. Sexualität und HIV/Aids

Mit dem Zusammenbrechen des Ostblocks gegen Ende der Achtziger Jahre wurde Kambodscha zugänglich für fremde Einflüsse. Damit einher ging ein Anwachsen des Sextourismus insbesondere über Thailand und das Aids-erregende HI-Virus konnte sich rasch verbreiten. Benjamin Prüfer, dessen Geschichte in *SAME SAME BUT DIFFERENT* verfilmt wurde, schreibt im zugehörigen Presseheft u.a.:



*„Von der Grenze aus breitete sich das Virus schnell aus. Der Anteil HIV-Infizierter in der Bevölkerung stieg auf 1,2 Prozent im Jahr 1995 und schließlich auf 2 Prozent im Jahr 1998. Zu diesem Zeitpunkt waren etwa 40 Prozent der Prostituierten, die in Bordellen arbeiteten (im Gegensatz zu ‚Bargirls‘, die auf eigene Rechnung in Bars, Karaoke-Lokalen und Biergärten arbeiten), mit HIV infiziert.“*

Weltweit leben zurzeit laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA, 2009) rund 33 Millionen Menschen mit dem HI-Virus - fast so viele Menschen wie beispielsweise Kanada Einwohner hat -, darunter 2,5 Millionen Kinder (was etwa der Einwohnerzahl des Bundeslandes Brandenburg entspricht). In Deutschland leben ca. 65.000 Menschen mit dem HI-Virus.

Um ein Ausbreiten der Krankheit zu verhindern, setzt UNAIDS, die Aids-Organisation der Vereinten Nationen, insbesondere auf Präventionsprogramme.

In Deutschland lautet die Aufklärungskampagne seit 1987 „Gib Aids keine Chance“ und ruft zur Verwendung von Kondomen auf. Bekannt ist auch die rote Schleife von der jährlichen Ausrichtung des Welt-Aids-Tages.

Die Aufklärungskampagnen scheinen durchaus Erfolg zu haben, wie Benjamin Prüfer für Kambodscha feststellt:

*„Der Anteil der HIV-Infizierten fiel: Von seinem Höhepunkt im Jahr 1998 - 2 Prozent der Bevölkerung - auf 0,9 Prozent im Jahr 2006, das Jahr in dem zum bisher letzten Mal eine umfassende Studie durchgeführt wurde. Heute wird er auf 0,7 Prozent geschätzt.“*



Jedoch könne das Sinken der Prozentzahl auch darauf zurückzuführen sein, dass viele Menschen an Aids gestorben sind.

Anders als in der westlichen Welt ist die Versorgung mit Medikamenten in vielen Ländern Asiens - und nicht nur in Kambodscha - wesentlich schwieriger. Dies wird im Film an einigen Stellen sehr deutlich. Prüfer hierzu:

# Problemstellung



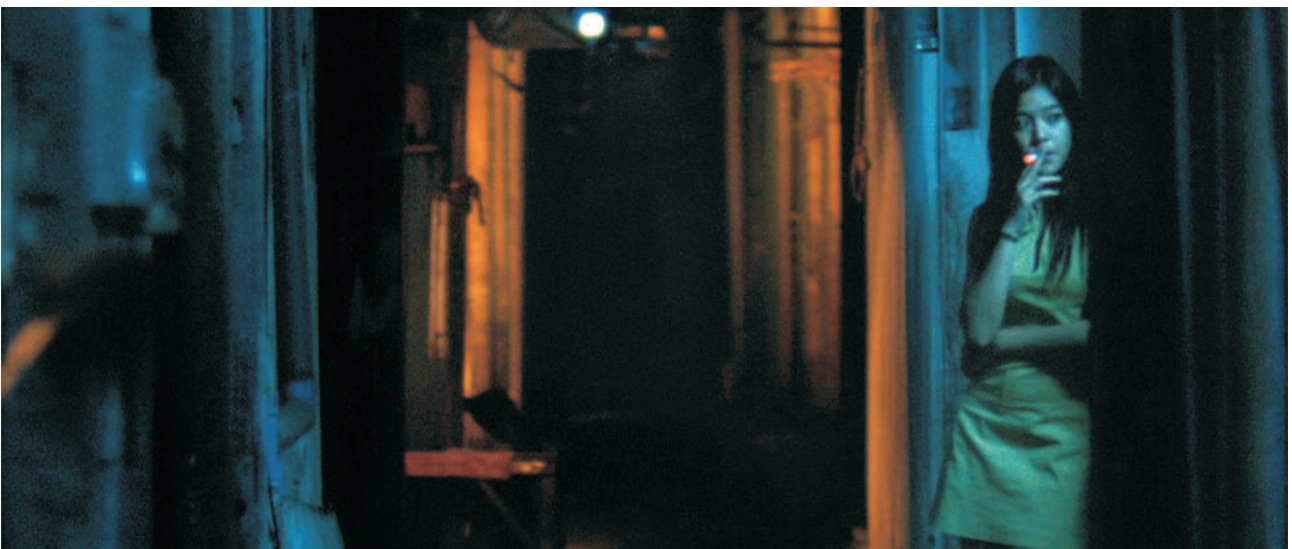
Benjamin Prüfer im Gespräch mit Detlev Buck

*„Detlev Bucks Verfilmung unserer Geschichte bietet ein realistisches Bild der Situation HIV-Infizierter in Kambodscha im Jahre 2003.“*

Die Hilfsorganisationen, die sich um die Versorgung der Kranken kümmern, haben die Wahl zwischen einem Medikament, das langfristig schwere Nebenwirkungen hervorruft, und einem anderen Präparat, das insgesamt weniger Nebenwirkungen hat, aber eine intensive Begleitung der Patienten nötig macht. Diese ist in Ländern wie Kambodscha in der Regel jedoch nicht möglich. Wie im richtigen Leben versucht auch im Film Ben Sreykeo die bessere Behandlung zu ermöglichen.

Zum Abschluss noch einmal Benjamin Prüfer:

*„Sreykeo und ich leben heute mit unseren beiden Kindern in Phnom Penh. Ihre Therapie verläuft sehr erfolgreich. Ich werde oft gefragt, wie lange ihr Leben dauern wird. Der Film findet auf die Frage eine einfache Antwort: 25 Jahre. Tatsächlich hat niemand eine befriedigende Antwort - schließlich gibt es die Therapie erst seit etwas mehr als zehn Jahren. Für uns allerdings ist diese Frage relativ bedeutungslos. Schließlich leben wir heute.“*



# Fragen und Unterrichtsvorschläge

Der Film ermöglicht sowohl eine Reihe von speziellen als auch allgemein gefassten Fragestellungen, die sich einerseits auf das Geschehen im Film beziehen, andererseits aber immer auch die Perspektive der Zuschauer mit einbeziehen und im Abgleich von eigenen Ansichten und im Film dargestellten Handlungsmodellen viel Stoff für Diskussionen bieten.

Einige Fragestellungen können schon vor dem Kinobesuch diskutiert werden, um auf den Film vorzubereiten; andere eignen sich insbesondere für eine Nachbesprechung im Klassenverband oder als ausführliche Rechercheaufträge für einzelne Schüler oder Schülergruppen.

## Zu Problemstellung 1.: Cultural Clash und Toleranz

- Der größte Teil des Films spielt in Kambodscha. Was wisst ihr über das Land und seine Kultur? Was habt ihr über das Land und seine Kultur im Film erfahren? (ggf. ergänzende Recherchen z.B. zu: geografische Lage, Größe, Landschaft, Klima, Einwohnerzahl, Staatsform, Sprache, Religion, Kunst und Kultur, Geschichte)



- Wie leben die Menschen und insbesondere die Kinder und Jugendlichen in Kambodscha? Was habt ihr darüber im Film erfahren? (ggf. ergänzende Recherchen z.B. Zu: Schulbildung, medizinischer Versorgung, Familienleben, Wohnsituation, Essen, Umgang mit Geld, Armut und Reichtum)

- Gibt es Schüler aus verschiedenen Kulturen oder Ländern in eurer Klasse? Was lernt ihr voneinander?

- Wie stark sind die Unterschiede zwischen eurem Leben und dem Leben in Kambodscha?

- Was meint ihr: Sollten kulturelle Eigenheiten überwunden oder bewahrt werden?

- Was bedeutet „Globalisierung“ und welche Rolle spielt sie in diesem Zusammenhang?

## Zu Problemstellung 2.: Beziehungen und Liebe

- Was ist Freundschaft, was ist eine Beziehung, was ist Liebe? Was unterscheidet sie voneinander?

- Was meint Detlev Buck, wenn er in seinem Statement zum Film formuliert, dass Liebe „Arbeit“ ist?

- Ist Liebe also mehr als nur ein schönes Gefühl, wie Ben es zunächst empfindet?

- Was meint ihr: Ist Liebe auch bei uns erst möglich, wenn bestimmte äußere Bedingungen wie finanzielle Absicherung und ein Haus für die Familie gesichert sind, was für Sreykeo in Kambodscha wesentlich ist?

- Wie entwickelt sich Ben? Wie bewertet ihr sein Verhalten?

- Was unterscheidet Ben von den anderen männlichen Figuren im Film? Wie bewertet ihr das Verhalten der anderen männlichen Figuren?

- Kann Ben sich frei entscheiden, mit Sreykeo zusammenzubleiben? Und was heißt eigentlich „freie Entscheidung“?

- Was bedeutet Ben in Sreykeos Leben?

- Stehen Ben und Sreykeo stellvertretend für jeweils eine andere Kultur?

- Ist die Liebe zwischen Ben und Sreykeo „same same but different“ - eine Liebe wie jede andere und doch ganz anders?

## Zu Problemstellung 3.: Sexualität und HIV / Aids

- Habt ihr schon mal mit anderen über HIV / Aids gesprochen? Warum/warum nicht? Ist HIV / Aids also ein Tabuthema oder nicht?
- Was wisst ihr über HIV / Aids? (ggf. ergänzende Recherchen z.B. zu: Ursachen, Verbreitung, Zusammenhängen, Unterschied HIV / Aids)
- Was bedeutet „Safer Sex“?
- Welche Möglichkeiten von Aufklärung und Schutz gibt es? (ggf. recherchieren)
- In welchen Ländern kommt HIV / Aids besonders häufig vor? Welche Ursachen gibt es dafür?
- Was sind die Ursachen dafür, dass sich Sreykeo mit HIV infiziert hat?
- Wer ist verantwortlich für die Existenz der Bordelle in Kambodscha oder Thailand?

## Weitere Fragen und Aufgabenstellungen:

### Das Höhlen-Fragespiel

Im Film gibt es ein Art Fragespiel zwischen den beiden Hauptfiguren. Sreykeo stellt Ben die unten aufgeführten Fragen. Seine Antworten geben ihr gleichnishaft Hinweise auf sein Leben, seinen Charakter. Für Ben, der diesen Zusammenhang zunächst nicht versteht, ist es mehr ein Spiel, Sreykeo scheint das Ergebnis ernster zu nehmen.

Es bietet sich an, das „Höhlen-Fragespiel“ vor dem Film paarweise im Klassenverband durchzuspielen und die Antworten zu notieren. Dies führt nicht nur zu einem Wiedererkennungseffekt im Film, sondern auch dazu, sich intensiver mit den beiden Figuren identifizieren zu können.

Die Auflösung des Spiels kann bis zur Sichtung des Films aufgeschoben werden. Nach dem Film können die Ergebnisse noch einmal im Klassenverband verglichen und besprochen werden. Hier bietet sich dann auch eine Recherche nach der symbolischen Bedeutung des jeweiligen Tiers - im Film: der Elefant - an.

### **Das „Höhlen-Fragespiel“ zwischen den Hauptfiguren Ben und Sreykeo:**

- a) Stell dir vor, du kommst zu einer großen Höhle, und die Höhle ist sehr dunkel. Wie viele Kerzen nimmst du mit, wenn du in die Höhle gehst?*
- b) In der Höhle stolperst du über etwas. Schaust du nach, was es war, oder gehst du weiter in die Höhle?*
- c) Dann kommst du aus der Höhle und bist in einem Wald. Welches Tier siehst du?*

### **Auflösung:**

*Zu a): Die Zahl der Kerzen, die man mitnimmt, steht für die Zahl der Liebhaber im Leben.*

*Zu b): Wer stolpert und nicht zurückschaut, geht weiter in seinem Leben und denkt nicht an die Vergangenheit.*

*Zu c): Das Tier, das man sieht, steht für einen selbst.*

## Literaturverfilmung



SAME SAME BUT DIFFERENT ist die Verfilmung des autobiografischen Romans „Wohin Du auch gehst“ von Benjamin Prüfer aus dem Jahr 2007. Das Buch könnte vor dem Filmbesuch gelesen und die Umsetzung im Film nach der Sichtung diskutiert werden (Vor-

und Nachteile des jeweiligen Mediums; was finden die Schüler besser?).

## Filmkritik

Jeder hat sicherlich schon einmal eine Filmkritik gelesen. Nun geht es darum, selbst einmal eine Filmkritik zu schreiben. Zunächst können im Klassenverband Kritiken zu Filmen, die den Schülern gefallen haben, gesammelt und auf ihre wesentlichen Bestandteile hin analysiert werden (z.B. Filminhalt, Figuren, Filmsprache, Akteure, Einordnung in die Filmgeschichte).

Alternativ: Jeder überlegt zunächst für sich, was eine Kritik enthalten sollte:

- Was möchtet ihr selbst in einer Filmkritik erfahren, was findet ihr überflüssig?
- Wie viel Meinung des Autors gehört in eine Filmkritik?

Schließlich schreibt jeder seine eigene Kritik zum Film:

- Kurzzusammenfassung des Inhalts
- eigene Meinung über den Film entlang der verschiedenen Themen
- Vergleich der eigenen Kritik mit anderen aus der Klasse und den unten angeführten Ausschnitten oder anderen Beispielen.



19.01.2010 Drucken · Senden · Feedback · Markieren

Filmkritik

### Hitzig flehen ihre Lieder

Von Wolfgang Höbel

Detlev Bucks "Same Same But Different" erzählt eine deutsch-asiatische Love-Story.

FOTOSTRECKE

"Same Same But Different": Die Magie hat schwarze Löcher 11 Bilder

Sie lesen einen Text aus dem SPIEGEL 3/2010 - entdecken Sie weitere Top-Themen aus dem Heft!

- Verteidigung: Der geheime Nato-Bericht zur Kunduz-Affäre weckt neue Zweifel an der Glaubwürdigkeit von Minister Karl-Theodor zu Guttenberg
- Kriminalität: Ein Dorf im Herzenkrieg um einen

*„Die großen Gefühle werden in seinem Film furios unterspielt. Einmal steht Ben in einem deutschen Großraumbüro herum, auf dem Bildschirm seines Computers taucht das Gesicht der Freundin aus Phnom Penh auf, das Mädchen erzählt, es habe sich auf HIV testen lassen und sei positiv. Und nun schweigen beide, die Kamera verharrt auf dem Gesicht des Jungen, in seinen Augen spiegelt sich die Angst, selber infiziert zu sein, und die Sorge um Sreykeo. Schon im nächsten Bild aber ist Ben wieder nach Kambodscha gereist, aus ein paar knappen Sätzen erfahren wir, dass er Glück gehabt und kein Aidsvirus im Blut hat.*

*Wo andere Regisseure aus Bens Test und seiner Todespanik tausend pathetische Worte gemacht hätten, genügen Buck ein paar Augenblicke.“*

(Quelle:

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,672726,00.html>)

*„Das Verhältnis zu Ben folgt nicht der Ökonomie der käuflichen Liebe. Aber um Geld geht es dennoch, sogar vornehmlich. Und dieser Teil der wahren Geschichte, die der Regisseur Detlev Buck hier verfilmt hat, ist interessanter als Bens Auseinandersetzung mit Sreykeos HIV-Infektion. Dass in diesem Film immer wieder das Portemonnaie gezückt wird, Geldscheine den Besitzer wechseln, hat mit der grundsätzlichen Kluft zu tun, die die Touristen von den Einheimischen trennt. Die Liebe ändert wenig daran, dass Leute aus dem Westen in Entwicklungsländern als Einnahmequelle gelten.“*

(Quelle:

<http://www.berlinonline.de/berlinerzeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0121/feuilleton/0040/index.html>) **Filmbildung**

## Zur Filmsprache

### Bedeutung des Filmanfangs

Wie der Anfang eines Buches ist auch der Anfang eines Films, Exposition genannt, oft sehr entscheidend: Die Hauptfiguren werden erkennbar und der Rahmen für den zentralen Konflikt wird abgesteckt. Die Zuschauer erfahren etwas über die Art der Geschichte und sollen in den Bann des Geschehens gezogen werden, so dass sie den Film ganz sehen wollen.

Oft gibt es auch durch die Vorab-Berichterstattung in Rundfunk und Printmedien, durch das Wissen um das Filmgenre oder um Schauspieler und Regisseur schon eine bestimmte Erwartungshaltung beim Zuschauer. Mit dieser Erwartungshaltung kann gespielt werden, indem beispielsweise in der Chronologie des Films gesprungen wird oder Figuren in einem anderen Entwicklungsstadium gezeigt werden, als zu Beginn des Films zu erwarten war.



Die Besonderheit des Filmanfangs von SAME SAME BUT DIFFERENT ist die aufgebrochene Chronologie der Erzählstruktur. Das Gespräch zwischen Ben und seiner Freundin Sreykeo via Skype, in dem Sreykeo Ben mitteilt, dass sie HIV-positiv ist, liegt im Verlauf der Geschichte eigentlich später und wird an den Filmanfang vorgezogen. Grund dafür war die Überlegung, dass den Zuschauern die Grunddisposition des Films - Sreykeo hat das HI-Virus - durch die Vorab-Berichterstattung bekannt sein

dürfte, so dass es eines anderen Spannungsaufbaus bedarf. Die plötzliche Konfrontation mit dem eigentlich später anzusiedelnden Höhe- und Wendepunkt des Films schon zu seinem Beginn ist eine Überraschung für die Zuschauer, die damit erstens emotional in einen vergleichbaren Zustand geraten wie der erschütterte und sprachlose Ben. Zweitens stehen Kinobesucher und Ben nun gemeinsam vor der entscheidenden Frage, die eine dramaturgische Klammer um den weiteren Filmverlauf bildet: „Was soll Ben / was soll ich nun tun?“

Die folgenden Aufgaben bzw. Fragestellungen sollen in diesem Kontext für die Wichtigkeit des Filmanfangs und verschiedene inszenatorische bzw. dramaturgische Mittel sensibilisieren.

### Aufgaben:

#### *Während des Films:*

- Achtet besonders auf die ersten fünf Minuten des Films!
- Merkt euch möglichst viele Inhalte, um die es geht, und die Reihenfolge, in der sie gezeigt werden.
- Welche filmischen / inszenatorischen Mittel könnt ihr erkennen?

#### *Nach dem Film:*

- Wie hat der Filmanfang auf euch gewirkt und was habt ihr danach von dem Film erwartet?
- Tragt die inhaltlichen und inszenatorischen Elemente, die ihr euch vom Filmanfang merken konntet, in der Gruppe zusammen. Versucht, ihnen eine Funktion bzw. Bedeutung zuzuordnen: Was drücken sie aus?
- Gibt es Hinweise auf einen traurigen oder lustigen Verlauf?
- Gibt es Hinweise auf ein bestimmtes Filmgenre? (Gibt es Hinweise auf einen Liebesfilm, auf einen Abenteuerfilm, ... ?)

## Inszenatorische bzw. dramaturgische Mittel und mögliche Bedeutung (Beispiele):

- Schnelle Kamerabewegung: Action
- Zeitlupe: Spannung, Gefahr
- stehendes Bild: Erschütterung, Tiefe von Gefühlen wird erkennbar
- Montage: Vorgriff, Be- und Entschleunigung der erzählten Ereignisse
- Musik: schafft oder verstärkt Stimmung, Gefühle
- Voice-Over: erzählerische Klammer, summarische Erklärung von Ereignissen, die man im Film nicht sehen kann
- Geräusche: lenken Aufmerksamkeit

Schwerpunkte des Blogs sind die Bereiche Development (Stoffentwicklung) und Postproduktion (Nachbearbeitung):



### Development:

Idee (aufgrund eines STERN-Artikels) + Treffen mit dem Autor der Literaturvorlage + Lizenzierung + Drehbuchautor finden + Recherchereisen für Networking vor Ort, Location-Suche etc. (hierzu: Tagebuch des Regisseurs) + Casting

### Postproduktion:

Schnitt + ADR (Automated Dialog Replacement) + Farbkorrektur + Tonmischung + Artwork (Titeldesign und Plakat) + Visuelle Effekte + Musik + Synchronisation

Allgemeine Informationen zur Filmproduktion gibt es beim Wissensportal der Deutschen Filmakademie im Internet unter [www.vierundzwanzig.de](http://www.vierundzwanzig.de). Hier werden der Herstellungsprozess und die einzelnen Berufsbilder, die an der Produktion eines Kinofilmes beteiligt sind, detailliert vorgestellt.

## Filmproduktion

### Produktionsblog

<http://samesame-themovie.com/blog>



Ein Blog ist ein Tagebuch im Internet. Für SAME SAME BUT DIFFERENT wurde ein Blog gepflegt, der teils informativ, teils unterhaltend über die Produktion berichtet. Hier stellen sich verschiedene an der Filmproduktion beteiligte Bereiche in Wort und Bild vor, so dass viele Teilschritte der Filmherstellung nachvollzogen werden können. Da Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ländern bei der Produktion beteiligt waren und die Filmproduktion international mitverfolgt werden soll, wurde der Blog hauptsächlich in englischer Sprache geführt.

### Aufgaben:

- Recherchiere die ersten Stufen im Herstellungsprozess eines Films (Development) am Beispiel von SAME SAME BUT DIFFERENT.
- Recherchiere die Stufen der Postproduktion.
- Was meint ihr: Was unterscheidet die Produktion eines Films in Deutschland von einem Dreh im Ausland? Welche Herausforderungen werden im Blog beschrieben?



# Internetlinks / Literaturhinweise

Der Produktionsblog:

<http://samesame-themovie.com/blog>

Wissensportal zum Filmemachen:

[www.vierundzwanzig.de](http://www.vierundzwanzig.de)

Filmkritiken von 10- bis 15-Jährigen im Internet:

[www.spinxx.de](http://www.spinxx.de)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu Aids / HIV:

[www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung](http://www.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung)

Ein Angebot der BZgA zur Sexualerziehung in der Schule:

<http://schule.loveline.de>

Ein Angebot der BZgA für Jüngere:

[www.loveline.de](http://www.loveline.de)

Informationen zu weiteren Filmen, die sich mit HIV / Aids befassen:

Übersicht:

[www.kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf0208/aids\\_im\\_film](http://www.kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf0208/aids_im_film)

Zwei Beispiele:

„Fickende Fische“, Deutschland, 2001

[www.kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf0208/fickende\\_fische\\_film](http://www.kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf0208/fickende_fische_film)

„... und das Leben geht weiter“, USA, 1993

[www.gib-aids-keine-chance.de/aktionen/jugendfilmtage/filme/film.php?mid=17](http://www.gib-aids-keine-chance.de/aktionen/jugendfilmtage/filme/film.php?mid=17)

Hier findet sich auch eine Reihe von Unterrichtsvorschlägen zum Thema „HIV / Aids“

Benjamin Prüfer: Wohin du auch gehst. Roman, Scherz Verlag 2007.

Alain Bergala: Kino als Kunst. Filmvermittlung an der Schule und anderswo. Schüren-Verlag / bpb 2006.

Bettina Henzler, Winfried Pauleit (Hrsg.): Filme sehen, Kino verstehen. Methoden der Filmvermittlung. Schüren Verlag 2009.

James Monaco: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Rowohlt 2000.

„Schule im Kino“ - Praxisleitfaden für Lehrkräfte. pdf-Download oder Bestellung über [www.visionkino.de](http://www.visionkino.de), siehe unter Publikationen.

Autor dieser Unterrichtsmaterialien: Dr. Olaf Selg [Kontakt: [o.selg@akjm.de](mailto:o.selg@akjm.de) / [www.akjm.de](http://www.akjm.de)]